

Der Stadtrat von Lenzburg an den Einwohnerrat

Postulat SP, Grüne, Die Mitte, EVP und GLP: «Ein Kronenplatz für alle»; Bericht und Antrag

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen Bericht und Antrag:

I. Ausgangslage

1. SP, Grüne, Die Mitte, EVP und GLP mit den Unterzeichnenden Thomas Schaer und Remo Keller reichten am 15. September 2022 das Postulat «Ein Kronenplatz für alle» ein.
2. Die Postulantinnen und Postulanten bitten den Stadtrat, Stellung zu nehmen zu einer möglichen Aufwertung und Umnutzung des Kronenplatzes.
3. Die Postulanten erwarten vom Stadtrat, dass er offen an eine Umnutzung dieses prominent gelegenen Platzes herangeht.
4. Am 1. Dezember 2022 beschloss der Einwohnerrat dieses Postulat zu überweisen.

II. Begehren des Postulats

1. Die Altstadt mit dem Kronenplatz ist einer von mehreren neuralgischen Orten bezüglich Hitzeentwicklung und Wärmeinseleffekt.
2. Der Kronenplatz wird aktuell als Parkplatz genutzt. Dafür ist die Fläche versiegelt, der Platz wird durch die parkierten Autos blockiert. Der zentral in der Altstadt gelegene Platz könnte nach Meinung der Postulanten aber besser genutzt werden.
3. Die Postulanten schlagen eine Entsiegelung des Bodens und eine weitere Aufwertung mit Pflanzungen (insbesondere schattenspendende, kühlende Bäume, aber auch für die Biodiversität interessante Sträucher und Blumen sind denkbar) vor. Die effektive Nutzung des Platzes soll sich über die Möglichkeiten der Umgestaltung (Raumbedarf) und idealerweise auch in Absprache mit dem umliegenden Gewerbe und den Immobilienbesitzern ergeben.
4. Denkbar ist ein schlichter, gut begrünter, öffentlicher Platz mit hoher Aufenthaltsqualität (Bänke, Tische). Aber auch ein kleiner Spielplatz mit einigen Spielgeräten – vielleicht auch eher für Jugendliche und Erwachsene (Slackline, Schach o.ä.). Oder auch einfach eine biologisch-spannende, Ruhe stiftende und so zum Aufenthalt einladende Biodiversitätsfläche (klimaangepasste Grün- und Freifläche, Klimaoase). Ergänzend dazu könnte eine für die Altstadt gut

gelegene und überdachte Veloparkierstation, allenfalls mit E-Cargovelo-Ausleihmöglichkeit, eine Bereicherung darstellen.

III. Analyse des Stadtrats

1. Der Kronenplatz ist schon heute ein multifunktionaler Platz. Er ist Verkehrsknotenpunkt, Marktplatz (Maimarkt, Chlausmarkt), Festplatz (Jugendfest-Vorabend), Parkplatz, Bushalteplatz und vieles mehr. Auf dem Platz stehen Bäume, ein Brunnen und eine Kulturkabine. Es hat einen Veloabstellplatz und ein Restaurant mit Aussensitzplätzen.
2. Der Stadtrat kann sich eine Umgestaltung des Kronenplatzes vorstellen. Der Kronenplatz müsste aber zusammen mit dem Brättligäu von Fassade zu Fassade beplant und umgestaltet werden. Der Stadtrat könnte sich eine Tieferlegung des Kronenplatzes um ca. einen halben Meter vorstellen, um die östlich gelegenen Häuser etwas aus der «Versenkung» herauszuheben. Eine Entsiegelung ist, ausser im Verkehrsbereich, anzustreben.
3. Mit einer Umgestaltung müsste das Verkehrsregime angepasst werden. Kronenplatz und Brättligäu könnten zur Begegnungszone (Tempo 20 km/h) werden, die Fussgängerstreifen würden verschwinden.
4. Bei einer Umgestaltung muss der historische Kontext berücksichtigt werden. Der Platz vor der Altstadt war immer «offen» und wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts mit Bäumen bepflanzt. Auf dem offenen Platz fanden Zirkusvorstellungen statt, wurden Truppenaufmärsche organisiert und Waren umgeschlagen.
5. Der Stadtrat vertritt die Ansicht, dass - ausgehend vom historischen Kontext - auch die übrigen Plätze und Räume am Rande der Altstadt (Freischarenplatz, Gertrud Villiger-Platz, Stadtgässli und Metzplatz) in die Betrachtung mit einbezogen werden sollen. Ziel ist eine übergeordnete Konzeptidee und eine langfristige und nachhaltige Planung. Die Umsetzung der Ideen, soll jedoch erst dann erfolgen, wenn Handlungsbedarf ansteht.

IV. Massnahmen zur Umsetzung

1. Mit den «Placemaking-Days Lenzburg» am 27. und 28. Juni 2024 hat der Stadtrat eine erste Massnahme zur Umsetzung des Postulats eingeleitet.
2. «Placemaking Switzerland» ist ein unabhängiger Verein zur Förderung von Placemaking in der Schweiz. Er bildet das nationale Chapter der internationalen Dachverbände PlacemakingX und Placemaking Europe. Im Rahmen von Inputreferaten, Podiumsdiskussion und Workshops wurden durch ca. 50 Fachpersonen erste Visionen, Ideen und Strategien für den Kronenplatz, den Freischaren- und den Metzplatz diskutiert.

Der Stadtrat unterstützte das Projekt mit einem Betrag von CHF 5'000. Die Veranstalter präsentierten am 18. September 2024 die Ergebnisse der Workshops im Stadtrat. Vier Arbeitsgruppen erarbeiteten vielfältige Konzepte mit den Mottos «Spielen für alle Generationen», «In guter Lenzburger Tradition – 6 Minuten-Heimat», «Lieblingsstadt Lenzburg» und «Attraktivität steigern, Frequenz erhöhen».

Es hat sich gezeigt, dass sich Workshops zur Planung von öffentlichen Plätzen eignen und dass so eine Fülle von interessanten Ideen generiert werden kann. Die Veranstalter schlagen vor, dass in einem weiteren Schritt Planungsbüros mit der Organisation und Planung von «öffentlichen» Workshops beauftragt werden könnten.

3. In den Workshops könnten die Bedürfnisse und Ansprüche für die einzelnen Plätze des «Altstadtrings» konkretisiert werden. Zusammen mit den Lenzburgerinnen und Lenzburgern, der Anstösserschaft, mit Gewerbe und Restaurants könnte die zukünftige Nutzung definiert werden. Es muss festgelegt werden, wie viele Parkplätze notwendig sind, wo der Güterumschlag stattfindet, welche Aussenflächen dem Aufenthalt dienen, welche Flächen von Restaurants genutzt werden könnten und welche historischen Elemente erhalten werden sollten usw.
4. Mittels Betriebs- und Gestaltungskonzepten (BGK) könnten dann anschliessend die Ergebnisse aus den Workshops genau aufeinander abgestimmt werden. Bei der Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts wird von Fassade zu Fassade geplant und die Ansprüche sowie Bedürfnisse aus den Workshops ins Zentrum der Betrachtungen gestellt.
5. Nachdem die Betriebs- und Gestaltungskonzepte erarbeitet, besprochen und verabschiedet wären, könnte mit der konkreten baulichen Planung der einzelnen Plätze begonnen werden.

V. Kosten Betriebs- und Gestaltungskonzepte

1. Die Betriebs- und Gestaltungskonzepte der einzelnen Plätze sollten sinnvollerweise zusammen erarbeitet werden, um die Auswirkungen und Einflüsse aufeinander zu erfassen und untereinander abzustimmen.
2. In Absprache mit der Abteilung Hochbau & Stadtplanung und dem Ressortvorsteher Bau & Umwelt stellte die Abteilung Tiefbau & Verkehr für die Erarbeitung dieser Betriebs- und Gestaltungskonzepte im Budget einen Betrag von CHF 50'000 ein. Für die Durchführung von Workshops wurden bei der Erarbeitung des Budgets 2025 im Frühjahr 2024 keine Beträge eingestellt.

VI. Finanzierung und weiteres Vorgehen

1. Aufgrund des angespannten Budgets und den geplanten zukünftigen Investitionen wurden die für die BGK eingestellten Beträge im Rahmen der Budgetdiskussionen im Stadtrat gestrichen.
2. Aus Sicht des Stadtrats ist es nicht sinnvoll, im nächsten Jahr die BGK zu erarbeiten oder Workshops durchzuführen, da die darauffolgende Umsetzung aufgrund der wichtigeren anstehenden Investitionen nicht gesichert ist.
3. Sollte sich die Budget- und Finanzsituation in Zukunft entspannen, können zum gegebenen Zeitpunkt die Beträge für die Erarbeitung der BGK oder für Workshops wieder ins Budget aufgenommen werden.

Antrag:

Dem Einwohnerrat wird gestützt auf § 29 Abs. 3 der Gemeindeordnung beantragt, diesen Bericht gutzuheissen.

Lenzburg, 16. Oktober 2024

**Stadt Lenzburg
Für den Stadtrat**

Der Stadtammann



Daniel Mosimann

Der Stadtschreiber



Christoph Hofstetter

Versanddatum

1. November 2024